

Donnerstag 07.04.2022

18.30 Uhr · Großer Saal

.....  
**KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**

**IVÁN FISCHER** *Dirigent*

**MERET BECKER** *Medea*

**CONSTANTIN LÜCKE** *Jason*

**BARBARA KRABBE** *Hofmeisterin*

**AUGUSTIN STURM** *erster Knabe*

**RAPHAEL EICHBERG** *zweiter Knabe*

**Georg Anton Benda (1722 – 1795)**

„Medea“ – Melodram in einem Akt

(Libretto: Friedrich Wilhelm Gotter)

Konzert ohne Pause

**Haben Sie eine Frage an Iván Fischer?**

Dann schreiben Sie eine SMS an 0177 1784553.

Unser Ehrendirigent beantwortet drei der Fragen während des Konzerts.

Ihre Mobiltelefone dürfen Sie natürlich zum Versenden der Frage-SMS benutzen.

Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Veranstaltung durch jede Art elektronischer Geräte sind strikt untersagt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

# Im Porträt

## **KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**

Das Konzerthausorchester Berlin spielt seit 2019/20 unter Leitung von Chefdirigent Christoph Eschenbach. Sein Vorgänger Iván Fischer ist dem Orchester als Ehrendirigent verbunden, als Erster Gastdirigent gibt Juraj Valčuha seit 2017 regelmäßig wichtige Impulse. Designierte Chefdirigentin ab 2023/24 ist Joana Mallwitz.

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker\*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus.

Um einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, engagieren sich die Musiker\*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, oder als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

## **IVÁN FISCHER**

Von 2012 bis 2018 war Iván Fischer Chefdirigent des Konzerthausorchesters Berlin. Mit neuen Konzertformaten und spannenden Projekten begeisterte er das Publikum, darunter Überraschungskonzerte, eine neue Orchesteraufstellung, spontane Wunschkonzerte, Marathon-Konzerttage, öffentliche Proben und szenische Konzerte. Als Ehrendirigent führt er seine Arbeit mit dem Orchester fort. Iván Fischer ist auch als Komponist aktiv. 2014 wurde seine Oper „Die rote Färse“ im Konzerthaus Berlin zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt. 2019 verwirklichte er hier am Haus die Kinderoper „Der Grüffelo“ nach Axel Schefflers und Julia Donaldsons bekanntem Bilderbuch. Als Gründer und Musikdirektor des Budapest Festival Orchestra erwarb er sich den Ruf als einer der visionärsten Orchesterleiter der Welt.

Iván Fischer studierte Klavier, Violine und Violoncello in Budapest, ehe

er in Wien die Dirigierklasse von Hans Swarowsky besuchte. Nach einer zweijährigen Assistenzzeit bei Nikolaus Harnoncourt startete er seine internationale Karriere mit dem Sieg beim Dirigentenwettbewerb der Rupert Foundation in London.

### **MERET BECKER**

Meret Becker, 1969 in Bremen geboren, ist Schauspielerin und Musikerin. Die vielfache Preisträgerin erhielt unter anderem für „Die Sieger“ und „Das Versprechen“ den Bayerischen Filmpreis als beste Nebendarstellerin, für den Film „Comedian Harmonists“ den Deutschen Filmpreis und die Goldene Kamera sowie im Jahr 2012 das Bundesverdienstkreuz für besonderes künstlerisches und gesellschaftliches Engagement und 2016 den B.Z.-Kulturpreis Berliner Bär. Seit 2015 spielt sie die „Tatort“-Kommissarin Nina Rubin. Als leidenschaftliche Musikerin brachte sie 1998 ihr erstes Album „Nachtmahr“ heraus. Es folgten „Fragiles“ 2001 und „Deins & Done“ 2014. Für den Soundtrack „Pipermint – das Leben möglicherweise“ wurde sie 2005 mit einem Max-Ophüls-Preis bedacht. Sie tourte mit ihren Konzerten sowohl national als auch international. Theater spielte sie unter anderem unter Regie von Pina Bausch und Claus Peymann und war in den Kinofilmen „Liliane Susewind – Ein tieferisches Abenteuer“, „Wer hat eigentlich die Liebe erfunden“ und „Ostwind – Aris Ankunft“ zu sehen. Außerdem tourt Meret Becker derzeit mit ihrem neuen Konzert „Le Grand Ordinaire“.

### **CONSTANTIN LÜCKE**

Constantin Lücke absolvierte von 2001 bis 2005 seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik & Theater Hannover. Im Anschluss an sein Diplom war er bis 2008 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Weitere fünf Jahre folgten am Schauspielhaus Chemnitz. Gastengagements führten ihn nach Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Erlangen. Seit 2006 steht Constantin Lücke regelmäßig für Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera. Er arbeitet als Sprecher für den Hörfunk, Synchronproduktionen und Werbung. Constantin Lücke lebt in Berlin und Köln.

### **BARBARA KRABBE**

Barbara Krabbe wurde in Münster geboren. Ihre Ausbildung als Schauspielerin und Sängerin erhielt sie in Hamburg und New York. Ihr Bühnenrepertoire reicht von der klassischen Theaterliteratur bis zum Musi-

cal. Engagements führten sie unter anderem an die Staatstheater Oldenburg und Kassel, an die Staatsoper Hamburg sowie nach Saarbrücken und Basel. Sie ist in Fernsehproduktionen wie „Peter Strohm“, „Tatort“, „Morden im Norden“ und „Hanne“ zu sehen. Sie spielte unter der Regie von Fatih Akin im Kinofilm „Der goldene Handschuh“, für den ihr der Deutsche Schauspielpreis in der Kategorie „Starker Auftritt“ verliehen wurde. Auch als Sprecherin für Hörspiele und Hörbücher ist Barbara Krabbe tätig. Im Januar 2022 stand sie an den Hamburger Kammerspielen auf der Bühne. Ab Sommer ist sie wieder bei den Brüder Grimm Festspielen in Hanau engagiert.

### **RAPHAEL MINSU EICHBERG**

wurde 2009 in eine deutsch-koreanisch-dänische Musikerfamilie geboren. Seit seinem siebten Lebensjahr spielt er Klavier und seit zwei Jahren auch Klarinette. Des öfteren tritt er als Komparse an der Staatsoper Berlin auf. Wenn er nicht seine kleinen Brüder ärgert, malt er gern Mangas und Naturbilder, liest leidenschaftlich Fantasy-Bücher oder stellt eigene Bubble-Teas her.

### **AUGUSTIN STURM**

geboren 2011, ist das fünfte und jüngste Kind einer Berliner Musikerfamilie. Wie seine Geschwister war er seit seinem sechsten Lebensjahr Komparse an der Staatsoper Unter den Linden und wirkt dort derzeit in der „Zauberflöte“ und in „La Traviata“ mit. Nach einem kurzen Ausflug in den Kinderchor der Staatsoper erlernt er seit einem guten Jahr sein Wunschinstrument Horn. Seine Freizeit verbringt Augustin gerne zusammen mit Geschwistern und Eltern auf dem Fußballplatz.

### **HINWEISE ZUR PANDEMIE**

Beim Betreten des Konzerthauses bitte FFP2-Masken anlegen und während des gesamten Aufenthalts tragen. Bitte anderthalb Meter Mindestabstand beim Betreten und Verlassen im Haus beachten.

Auf der Bühne werden die aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen umgesetzt.

Der Garderobendienst ist zur Zeit eingestellt. Mäntel und Jacken können über die gesperrten Plätze neben dem eigenen Sitzplatz gelegt werden. Die Entwerter der Parkservicemarken finden Sie in der Kutschendurchfahrt.

### **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

**REDAKTION** Tanja-Maria Martens · Gedruckt auf Recyclingpapier

[www.konzerthaus.de](http://www.konzerthaus.de)